Schwäbische Zeitung 22. April 2013

Künstler bannt Wahrzeichen aus der Region auf die Leinwand

Michael Vogt stellt in der Galerie Schloss Mochental seine Landschaftsbilder aus

MOCHENTAL (km) - Einem alten Fiat 500 ist es geschuldet, dass Michael Vogt inzwischen hauptsächlich kleinformatige Bilder malt. Bei seinen Inspirationsreisen nach Italien zwang das mangelnde Platzangebot des kleinen Autos den Künstler dazu, sich zu arrangieren. Was sich dadurch entwickelte, ist laut Ewald Schrade einzigartig in der Kunstszene. „Ich kenne keinen anderen Maler, der solche großen Panoramen auf solch' kleine Leinwände bannt", so Schrade in seiner Ansprache bei der Eröffnung der Ausstellung. Er kennt Michael Vogt bereits seit 1988, als dieser in der Städtischen Galerie Bad Waldsee seine Bilder ausstellte.

Viele Kunstinteressierte kamen zur Ausstellungseröffnung. SZ-FOTO: MOSER

Michael Vogt war bei der Eröffnung auch anwesend und berichtete von seinem Werdegang. Geboren 1957 in Willich, studierte er von 1977 bis 1986 Kunst an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Er erzählte, dass seine Leidenschaft schon immer der Landschaftsmalerei gegolten habe, man aber zu Beginn seines Studiums „so etwas nicht mehr machte". Landschaftsmalerei galt als altmodisch, die Videokunst hatte zu dieser Zeit ihre große Stunde. „Meine letzte Landschaft malte ich in der ersten Hälfte des ersten Semesters, heimlich, nachts am Rhein, damit mich nur niemand sah", erzählte der Künstler den Gästen bei der Ausstellungseröffnung.

Erst nach seinem Studium fand er zu seinen geliebten Landschaften zurück. Er unternahm Reisen nach Italien, wo er auch mit Farben experimentierte. In der südländischen Hitze verflüssigten sich die Ölfarben schnell und „meine Bilder waren verschmiert, ich war verschmiert, die Bilder waren ruiniert". So landete er bei den Pigmentfarben, die aus Pulver und Flüssigkeit direkt angerührt werden und viel schneller als Ölfarben trocknen.

Die Ausstellung in Mochental befasst sich mit Landschaften aus der näheren Umgebung. Ortskundige müssen nicht erst die Titel der Bilder lesen, um zu erkennen, dass sie gerade die Donaubrücke in Rechtenstein bewundern oder den Brunnen des Munderkinger Marktplatzes.

Die Ausstellung ist bis zum **2. Juni** geöffnet. Dienstags bis samstags von 13 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 11 bis 17 Uhr.